

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Jungfrau 2020 Kanyâ

Brief Nr. 05 / Zyklus 34 – 22. August bis 22. September 2020
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 05 / Zyklus 34 – 22. August bis 22. September 2020 – ൬

Inhalt

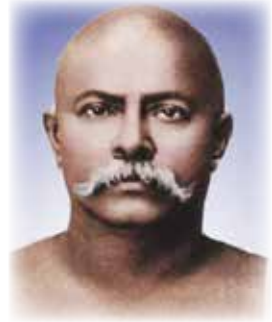
Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Sarvari</i> von Widder 2020 bis Fische 2021	4
Botschaft für den Monat Jungfrau ൬	5
Botschaft des Lehrers • Die Gegenwart eines Meisters	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 37	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Reisende auf Erden	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Verehrung der <i>Padukas</i>	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 28).	10
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Tatkräftiger guter Wille	11
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 30 — Aphorismen für Jünger	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	13
SARASWATHI • 48 — <i>Saraswathî Sûktam</i> — 4. Hymne (Teil 23) — Spirituelle Nahrung.	14
ASHRAM — REGELN FÜR DEN EINTRITT • 6 — 1. Anwendung des Klangs <i>A</i> (Teil 2)	16
Über die Geheimlehre • Die Wahrheit der Esoterik.	17
SATURN • 53 — 6. Der Weg von <i>Nârâyana</i> — Der auf- und abwärtsführende Weg... (Teil 2)	19
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 37) — Verblendung ... (Teil 4)	20
DER LEHRER — SINN UND BEDEUTUNG • 73 — IX. Strophe (Teil 70)	21
KLANG — DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG • 6 — Subjektiver und objektiver Klang (Teil 2).	23
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 166 — 360.	25
MYSTISCHE MANTREN • 6 — Higher Bridge Beginning — Anfang der höheren Brücke (Teil 3).	26
AGNI — Feuer • 61 — IV. Der Text mit Erläuterung — 6. Gaben an die kosmischen <i>Devas</i> (Teil 5)	27
RUDRA • 23 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 21) — <i>Agriyaya</i>	28
DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA • 46 — Der Lehrer, der Anker (Teil 2)	29
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Arbeit mit dem Siebten Strahl.	30
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 18 — Siebzehnter Stern <i>Anuradha</i>	31
URANUS — DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 10 — Uranus — eine Einführung (Teil 2).	36
MEISTER <i>EK</i> — VISHNU SAHASRANAMA • 2 — Vorwort (Teil 2)	37
Dimensionen der Alten Weisheit • 18	38
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 5. Die Familie	40
Bild zur Symbolik von Jungfrau ൬ • Segen der Mutter	42
PARACELSUS — HEALTH & HEALING • OKKULTES HEILEN — 33. Maschine — Mechaniker — Meister.	43
Kalenderdaten.	46
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Îśâ Vâsya Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

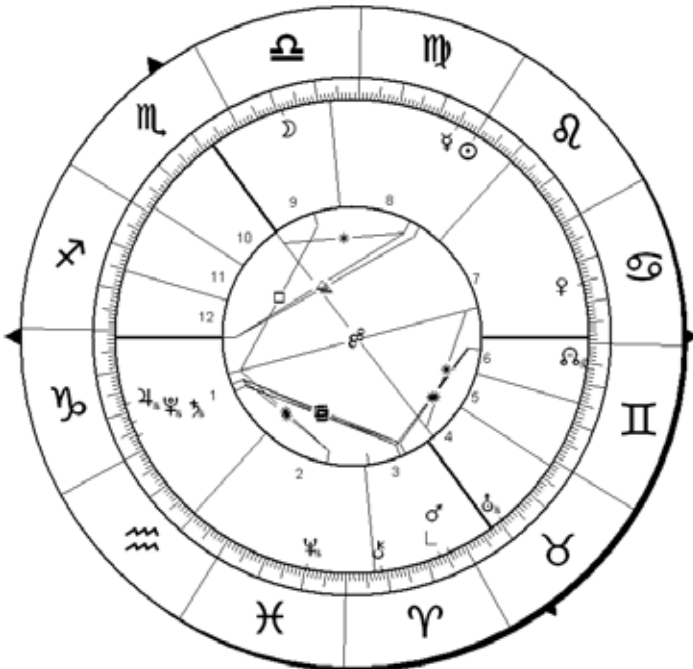
Gebet für das Sonnenjahr *Sarvari* von Widder 2020 bis Fische 2021

**The bear is in the cranial cave.
The cub is in the lions cave.
The dog is in the kennel of the base.
Link up the three vertically and feel
the Light, the Love and the Will.**



Der Bär ist in der Schädelhöhle.
Das Löwenjunge sitzt in der Löwenhöhle.
Der Hund liegt im Zwinger des Basis-Zentrums.
Verbinde die Drei vertikal miteinander und
spüre das Licht, die Liebe und den Willen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



☉ → ൬ am 22. August 2020 um 17⁴⁵ Uhr MESZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



Botschaft für den Monat Jungfrau

Der Eintritt der Sonne in das Zeichen Jungfrau ist bedeutsam. Jungfrau ist ein veränderliches Zeichen. Es ist das zweite veränderliche Zeichen nach den Zwillingen, das zweite Erdzeichen nach dem Stier und das sechste Haus des Tierkreises. Jungfrau sollte als Mittelpunkt des Sonnenjahres betrachtet werden. Mit ihr sind sechs Zeichen vollendet und danach bleiben noch sechs weitere Zeichen.

Jungfrau ist keine spirituelle Erde wie der Steinbock und auch keine weltliche Erde wie der Stier, sondern sie steht dazwischen. Sie schwankt nicht wie die Zwillinge und sie schwingt nicht hin und her wie der Stier. Das Jungfrau-Zeichen sollte sich mit dem Schützen verbinden, um seinen Weg zu finden. Jungfrau-Schütze ist eine sehr gute Kombination für eine sinnvolle Gestaltung des Lebens. An sich ist die Jungfrau intellektuell. Ihr Herrscher ist Merkur. Widmet sich ein Intellektueller nicht einer Dienstaktivität, bleibt er ein Kritiker und verbindet sich mehr mit dem Zeichen Zwillinge. Das Leben vergeht ungenutzt, wenn infolge nutzloser intellektueller Betätigung kein Dienst geleistet wird.

Wenn sich der Jungfrau-Merkur mit dem Schütze-Jupiter verbindet, bewirkt er viel Gutes. Er erweist sich als hervorragender Jünger, der sich für die Sache eines Meisters einsetzt. Jungfrau-Geborene sind keine natürlichen Führungskräfte, aber unter einer Führungspersönlichkeit beginnen sie zu strahlen. Sie sind ausgezeichnete Gefolgsleute und sie müssen geführt werden. Fatal ist es, wenn Jungfrau und Zwillinge sich zusammenschließen, denn beide Zeichen werden ausschließlich von Merkur regiert.

Eine weitere Dimension der Jungfrau ist, dass Personen dieses Sternzeichens nicht angeberisch oder auffällig sind. Sie suchen nicht nach gesellschaftlichem Ansehen oder anerkannten Positionen. Es geht ihnen besser, wenn man sie in Ruhe lässt. Merkur verleiht ihnen das nötige Unterscheidungsvermögen und diese Fähigkeit sollte immer aktiviert sein. Andernfalls werden sie durch die Jungfrau-Materie eingeschränkt. In Verbindung mit einem Meister der Weisheit haben Jungfrau-Charaktere das Potenzial, sich zu einem Gottessohn zu entwickeln. Jesus, der Sohn der Jungfrau, entwickelte sich unter der Führung eines Meisters der Hierarchie zum Christus.

Botschaft des Lehrers



Die Gegenwart eines Meisters

Um ein Meister zu werden, lerne, in der Gegenwart eines Meisters zu sein. Mit Abstand ist dies die einfachste Art der Umwandlung. Die Gegenwart ist jederzeit verfügbar. Sei wachsam, um in der Gegenwart zu bleiben, und tue, was du zu tun hast. Auf diese Weise sind aus Suchenden Heilige und *Siddhas* geworden.



Äußerungen von

Lord *Krishna**

37



ICH, der Ewige, habe den Sonnengott eingeweiht.
 Der Sonnengott weihte den *Manu Vaivasvata* ein.
 Der *Manu* weihte den solaren König *Ikshwaku* auf Erden ein.
 Dadurch erreichte der *Yoga* die Erde.
 (4-1)

Auf diese Weise stieg der *Yoga* durch die obige Hierarchie herab
 und wurde von den königlichen Eingeweihten aufgenommen.
 Im Lauf der Zeit wurde der *Yoga* verwässert
 und verschwand schließlich.
 (4-2)



Praktische Weisheit

Blessings are possible not by questioning,
 but by intelligent understanding and affirmation.

Segnungen werden nicht durch Fragestellungen möglich,
 sondern durch intelligentes Verstehen und Zustimmung.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Reisende auf Erden

Ihr sollt wissen, dass ihr auf der Erde geboren wurdet, weil ihr unvollkommen seid. Ihr müsst euch in allen menschlichen Dimensionen verbessern und erstrahlen. Nur dann seid ihr nicht mehr gezwungen, auf der Erde geboren zu werden.

Ihr sollt wissen, dass ihr nicht auf die Erde gekommen seid, um euch hier niederzulassen. Die Krankheit, im Leben sesshaft zu werden, muss überwunden werden. Wir, die Wissenden, sind immer in Bewegung und leben wie die Nomaden und Beduinen. Wir besitzen nichts auf dem Planeten. Wir bleiben Reisende. Wenn es nötig ist, verweilen wir in Höhlen oder unter einem Baum oder in irgendeinem anderen natürlichen Schatten. Die Söhne Gottes halten nichts davon, etwas zu besitzen. Nicht einmal ihren Körper empfinden sie als ihr Eigentum. Sie existieren nicht als sie selbst, sondern immer als DAS BIN ICH.

Hat *Buddha* irgendetwas auf der Erde besessen? Im Gegenteil, er hat auf alles verzichtet, was ihn bezaubert hatte. Hat *Šankara* etwas besessen? Hat Jesus etwas besessen? Sie sind wahre Reisende auf der Erde. Sie besitzen keine Staatsbürgerschaft und keine Identität, die auf einen Wohnsitz bezogen ist. Aber ihre Anhänger besitzen Imperien, bauen im Namen von *Ashramen* Imperien auf und führen ein prunkvolles Leben.

Wer der Hierarchie folgt, sollte an spirituellem Glanz interessiert sein, aber nicht an materiellem Besitz. Ein wahrer Weiser oder Heiliger gründet keinen *Ashram*. Es ist Unwissenheit, Dinge aufbauen oder Dinge und Menschen auf Erden besitzen zu wollen.

Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



Verehrung der *Padukas*

Symbolisch verehren die Jünger die Füße des Meisters. An ihrer Andachtsstätte stellen sie *Padukas* auf, die die Energie des Meisters übermitteln, wenn die Jünger sich regelmäßig darauf ausrichten. Die symbolischen *Padukas* sind nicht nur dafür bestimmt, die Gegenwart zu verleihen, sondern sie sind auch für die lange Reise gedacht, auf die sich die Jünger begeben. Ihr sollt wissen, dass die Reise bis ins jenseitige Leben führt. Da der Meister den ewigen Zustand erreicht hat, haben die *Padukas* ewig Bestand. Sie verleihen den Jüngern die Kraft, seinen Fußspuren zu folgen. Der Schlüssel, um in die Fußstapfen des Meisters der Weisheit zu treten, erwächst aus der Übereinstimmung von Denken, Sprechen und Handeln.

Die *Padukas* sorgen dafür, dass der Schüler auf dem Weg nicht ermatet und nicht müde wird. Sie ermöglichen ein freudiges Weiterkommen auf dem Weg. Durch die Ausrichtung auf die *Padukas* werden Etappenziele mühelos erreicht.

Ihr solltet wissen, dass die Fußstapfen nicht zur Erweiterung und Steigerung des materiellen Wohlstands beitragen. Sie unterstützen nur die Bemühungen der Jünger, auf dem Weg zur Wahrheit voranzukommen. Auch bei allen Aktivitäten des guten Willens sind sie hilfreich. Geht aus eigenem Willen und gemeinsam mit anderen Aspiranten und arbeitet zusammen mit ihnen. Ein solches Miteinander macht die Reise zu einem freudigen Erlebnis.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 28)

Erinnert euch an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Seit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs hat *Shambala* seine Aktivitäten intensiviert, um die Erde und die Lebewesen auf der Erde zu verbessern und in Ordnung zu bringen. *Shambala* lenkt die Strahlen von Uranus, um die dynamische Veränderung der planetarischen Aktivität zu bewirken, die ansonsten statisch und sogar träge ist. Über *Shambala* wird die Menschheit von der Trägheit zur Dynamik angespornt und seit dem Zweiten Weltkrieg gibt es überall auf dem Planeten einen Weckruf.

Der Stier ist das erste Erdzeichen des Tierkreises und deshalb nutzt *Shambala* auch den Strahl des Bullen im Monat Stier, um die Materie zu aktivieren. Der Planet wird mit zusätzlicher Wärme aufgeheizt, um die Korrekturen zu ermöglichen. Dies führt auch zum Abschmelzen der Gletscher und der vereisten Berge an den Polen. Um zu verhindern, dass es auf dem Planeten zu einer großen Überflutung kommt, wird das Meerwasser durch die heißen Sonnenstrahlen nach oben gezogen und auch dies ist eine Aktivität von Uranus.

Die Menschen trinken nicht mehr so viel wie früher. Es ist ein Schlüssel zum Fortschritt, dass das Feuer in den Menschen allmählich das Wasser in ihnen ersetzt und die Körper leicht macht. Insgesamt verringert sich der Durst und in einigen Fällen wird sogar empfohlen, Wasser zu trinken, um den Bedarf an Körperwärme wieder aufzufüllen, die dann durch die zusätzlich zugeführte Wärme verdunstet. Generell wird der Planet feuriger als bisher. Von den weltlichen Menschen wird dies daran erkannt, dass der Planet sich erwärmt und das Eis an den Polen schmilzt, was zu einer Überflutung des Planeten führen könnte. *Shambala* steuert diese Faktoren in Bezug auf den Planeten und sorgt für ein progressives neues Gleichgewicht.

Botschaft von Meister *EK*



Tatkräftiger guter Wille

Veränderung ist eine Konstante im Leben. Die Erde ist in ständiger Bewegung, die Planeten sind ebenfalls in ständiger Bewegung und sogar die Sonne bewegt sich, wenn auch nicht wahrnehmbar.

In sich verändernden Situationen und Gegebenheiten ist der tatkräftige gute Wille das Beständige. Er ist der Anker, der uns davor bewahrt, von den Veränderungen mitgerissen zu werden. Lernt, jederzeit mit gutem Willen zu arbeiten.



Praktische Weisheit

The view of the mountain peak is hidden by the clouds.

Yet it is reachable.

Clouds are seeming obstacles, but are not to those
who walk the path to the peak.

Die Sicht auf den Berggipfel ist durch die Wolken verdeckt.

Trotzdem ist er erreichbar.

Wolken sind scheinbare Hindernisse, aber nicht für jene,
die den Weg zum Gipfel gehen.

Meister CVV-Yoga

30



Aphorismen für Jünger

78. Wenn ihr meine Gebete regelmäßig, kontinuierlich und entschlossen verrichtet, werden sich in euch zwei Fähigkeiten entwickeln. Ihr werdet anfangen, im Inneren zu sehen und zu hören. Das, was ihr hört und seht, solltet ihr euch unbedingt notieren und den Hinweisen folgen, die gegebenenfalls aus dieser Fähigkeit resultieren.
79. Von Zeit zu Zeit ist es möglich, dass Personen, denen ihr begegnet, euch im Lauf des Gesprächs auf bestimmte Bücher, Lehren und Methoden hinweisen. Achtet auf diese Hinweise und geht ihnen nach, wenn sie euch nützlich erscheinen. Sie können für eure weitere Entwicklung hilfreich sein.
80. Während ihr diesem Yoga folgt, werdet ihr zu weniger Unfreiheit und entsprechend mehr Unabhängigkeit und Freiheit geführt. Das Leben wird zu einem freiwilligen Arbeiten, aber es ist keine erzwungene Arbeit aufgrund einer schwerwiegenden Verpflichtung und keine Gefangenschaft zu Lebzeiten.

VIDURA
LEHREN DER WEISHEIT*



Wohlstand führt zu glückbringenden Taten.
Wohlstand vermehrt sich durch intelligentes Handeln.
Wohlstand beruht auf der Fähigkeit, gute Taten zu unterstützen.
Wohlstand bleibt erhalten, wenn man demütig und dienstbereit bleibt.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(48)

Saraswathî Sûktam – 4. Hymne (Teil 23)

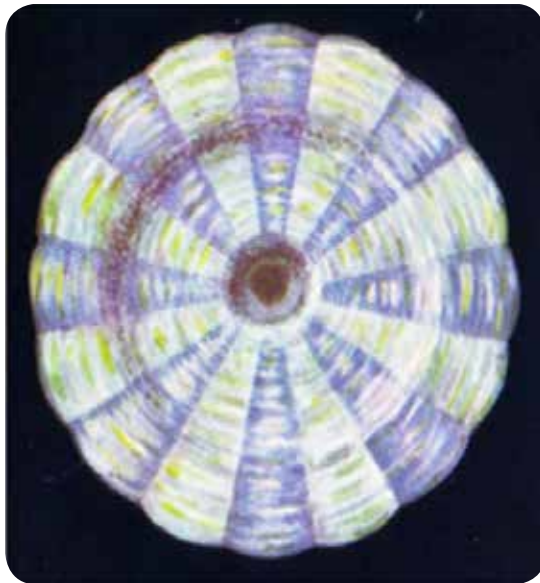
Spirituelle Nahrung (Teil 2)



Häufig kommt es vor, dass die großen Wesen außerordentlich üppig zu ganz unpassender Zeit essen. Wenn jemand Hunger leidet und eine große Seele anruft, wird diese dafür sorgen, dass sie sogleich isst, damit der Hungerige die Energie empfängt. Heute sieht das vielleicht wie eine Fiktion aus, aber es ist die Wissenschaft von morgen. Solche Energieverteilung ist möglich. Manchmal bestellen sich die großen Seelen zu einem völlig unpassenden Zeitpunkt große Mengen zu essen, weil irgendwo eine Gruppe von Leuten durch die Arbeit, mit der sie beschäftigt sind, Hunger hat. Wenn ein Jünger eine wichtige Arbeit erledigt und keine Zeit zum Essen hat, dann isst der Meister für ihn, und der Jünger empfängt die entsprechende Energie. Dies ist eine höhere Dimension. Ihre Formel kann noch nicht von Nicht-Eingeweihten übernommen werden. Wenn wir unseren Schwerpunkt von der materiellen zur spirituellen Nahrung verlagern, werden wir mit spiritueller Nahrung gefüllt und haben kein Hungergefühl. Das wird als Fasten bezeichnet, jedoch nicht der Verzicht auf Nahrung. Sind wir in die universale Seele und in die Arbeit am Plan vertieft, dann möchten wir nicht essen, weil die spirituelle Nahrung uns ernährt und unseren Hunger stillt. Fortgeschrittene *Yogîs* sondern aus ihrem höheren Kehlzentrum, von der *Larynx*, einen Tropfen ab. Dieser Tropfen wird im Sanskrit *Soma* genannt. Jener *Soma*-Tropfen ernährt den Körper sechs Monate lang. Solche Möglichkeiten bestehen für jene, die mit dem Plan arbeiten, aber man kann sie nicht fordern. Während des Vorgangs, in dem man das Wort erkennt, werden sie erreicht.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

Regelmäßige Invokation des Wortes führt zuerst zur Reinigung des Kehlzentrums *Viśuddhi*, und das gereinigte Kehlzentrum ermöglicht die Reinigung der drei niederen Zentren: des Solarplexus, des Sakral- und Basiszentrums. Als Zweites steigt das Bewusstsein des Menschen zur ätherischen Ebene auf, zur Ebene des goldenen Lichts. Wenn wir Invokationen, gesungene Formeln und Gesänge übereinstimmend mit der Wissenschaft der *Mantren* durchführen, bewirken sie die Bildung des Lichtkörpers innerhalb des Körpers aus Fleisch und Blut. Die Kehle sondert die sättigenden Flüssigkeiten ab, die *Soma* genannt werden. Auf diese Weise begegnet man dem Hunger aus einer höheren Dimension als aus der, die der moderne weltliche Mensch kennt. Später folgt das Stadium, in dem man für andere isst. Natürlich ist der ganze Vorgang hier äußerst simpel dargestellt. Er enthält viele weitere Einzelheiten.*



C. W. Leadbeater: Kehl-*Chakra*

* Weitere Ausführungen sind in den Büchern *MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG* sowie *SPIRITUELLES HEILEN*, im Kapitel 'Klang' vom selben Verfasser zu finden.

ASHRAM REGELN FÜR DEN EINTRITT

6



1. Anwendung des Klangs A (Teil 2)

Ein weiterer Ausdruck für A ist Es. A, DAS und Es sind Namen, die in den *Veden* für die WAHRHEIT verwendet werden. Die WAHRHEIT ist weder männlich noch weiblich, sondern der Ursprung der Beiden. Deshalb wird in den *Veden* vom Allmächtigen nie als „er“ oder „sie“ gesprochen. Der allmächtige Eine wird DAS, Es, WAHRHEIT oder A genannt.

Ein Aspirant ist aufgefordert, sich in jeder Umgebung ausnahmslos DAS ins Bewusstsein zu rufen. Und wenn er auf sich selbst schaut oder sich selbst betrachtet, sollte er auch sich selbst als DAS sehen. Dies ist die Grundübung. Nach und nach sollte ein Aspirant unbedingt DAS als er selbst, DAS als sein Lebenspartner, DAS als seine Kinder usw. sehen. DAS existiert auch als der Gegner oder als Feind. Wir sollten in der Lage sein, DAS in allem und jedem zu sehen. Um diese Vorgehensweise müssen wir uns bemühen, damit zuallererst immer DAS erscheint und danach die Qualität und die Form als sein Ausdruck hinzukommen. Wenn diese Methode erfolgreich ausgeführt wird, ist der Klang A aus dem Wort *Ashram* erfüllt. In Bezug auf diese Übung gibt es viele bekannte Geschichten. Eine von ihnen soll in diesem Zusammenhang erzählt werden.

Über die Geheimlehre



Die Wahrheit der Esoterik

Die wahre ideale Gottheit, der eine lebendige Gott in der Natur, kann niemals durch die Verehrung leiden, die die Menschen ihren Phantasie-Gottheiten zukommen lassen. Die Phantasie-Gottheiten wurden von Menschen erschaffen und von den listigen Händen macht- und herrschaftsgieriger Priester auf die ursprüngliche Gottheit geworfen. Es gibt nur eine einzige universale Gottheit, die schließlich alle anderen von Menschen geschaffenen Gottheiten vom Thron stoßen wird, denn die Wahrheit setzt sich durch und wird in der unwissenden, kindischen Menschheit, die sich noch im Kindheitsstadium befindet, lange bestehen bleiben. Der Gott des unabänderlichen Gesetzes wird schließlich den armseligen Gott der Wohltätigkeit ersetzen. Der Gott der Gerechtigkeit und der ausgleichenden Gerechtigkeit wird schließlich den Gott der Barmherzigkeit ersetzen, der lediglich ein Anreiz ist, Übles zu tun und es sogar immer wieder zu tun.

Das größte Verbrechen, das jemals an der Menschheit begangen wurde, geschah an jenem Tag, als sich zum ersten Mal ein Priester auf dem Planeten das erste Gebet mit einem eigennützigem Anliegen im Blick ausdachte. Gebete, die ausgeführt werden, um den Betenden zu segnen und Tausenden seiner Feinde, die nichts anderes sind als seine Brüder, Niederlage und Tod zu schicken, sind reiner Selbstbetrug.

„Das Gebet ist eine edle Handlung, wenn es ein intensives Empfinden ist, ein glühender Wunsch, der für das Wohl anderer Menschen aus dem Herzen hervorbricht.“ Ein wahres Gebet ist vollständig losgelöst von den vielen eigennützigem, persönlichen Zielen. Die Sehnsucht nach dem Jenseitigen und Heiligen ist natürlich, sofern das Gebet ausgeführt wird, um die entsprechende Glückseligkeit mit anderen zu teilen. Sokrates sagte: „Unsere Gebete sollten prinzipiell dem Segen aller dienen, denn die Götter wissen am besten, was gut für uns ist.“

Offizielle Gebete für das Wohl eines Einzelnen und die Verluste, die dadurch für andere entstehen, aus dem Blick zu verlieren, sind neben Unverschämtheit, Arroganz und Aberglauben die gemeinsten Verbrechen. Eine Gebühr für Gebete zu verlangen, bedeutet nichts anderes als eine giftige Eiscreme mit einer Kirsche zu dekorieren.

Mose hatte siebzig Älteste in die verborgenen Wahrheiten eingeweiht und deshalb sind die Schreiber des Alten Testaments bis zu einem gewissen Grad gerechtfertigt. Die Verfasser des Neuen Testaments haben dies versäumt. Sie haben die große Zentralfigur des Christus durch ihre Dogmen verfälscht und die Menschen seitdem in millionenfache Irrtümer und finsterste Verbrechen geführt. All das geschah in seinem heiligen Namen. Außer Paulus und Clemens von Alexandria, die beide in die Mysterien eingeweiht waren, wusste keiner der Väter viel von der Wahrheit. Sie waren meist ungebildete und unwissende Leute. Bis der Name Galileo auf der Bildfläche erschien, waren sie schrecklich unwissend. Papst Urban VIII. bestritt die Erkenntnis des heliozentrischen Systems und verfolgte den Wissenschaftler Galileo. Eine solche Unwissenheit besteht bis heute in den meisten religiösen Einrichtungen, die einen Namen und eine Form Gottes verkünden und damit die universale Gottheit ablehnen, die die Naturgesetze leitet.

Über Jahrhunderte haben die so genannten Väter, Kardinäle und Päpste grobe Fehler begangen, denn die grundlegenden Wahrheiten wurden von keinem dieser Priester, die als Wahrheitsträger und Fackelträger gefeiert wurden, gelehrt oder gelernt. Nur wenige Auserwählte wussten, dass Jehova und Elohim, die beiden großen Namen des Judentums, für die Zahlenwerte von Durchmesser und Umfang standen. Sie sind numerische Angaben zu geometrischen Relationen. Gleiches gilt auch für die Namen von Kain und anderen Schurken im Alten Testament. Man wird eine große Erleichterung empfinden, wenn man die Tatsache zur Kenntnis nimmt, dass die asiatische Weisheit ihre Esoterik offen verkündet. Es gibt keine Geheimnisse, die es zu verbergen gilt. Im selben Maße wie der Mensch in sich selbst wohnt, eröffnen sich ihm Erkenntnisse. Solange er nach außen strebt, bleiben die Dinge verschlossen und esoterisch. Die Wahrheit der Esoterik besteht darin, im Inneren zu verweilen, im Inneren zu graben und die Schätze und Schlüssel zur Weisheit zu finden.



SATURN*

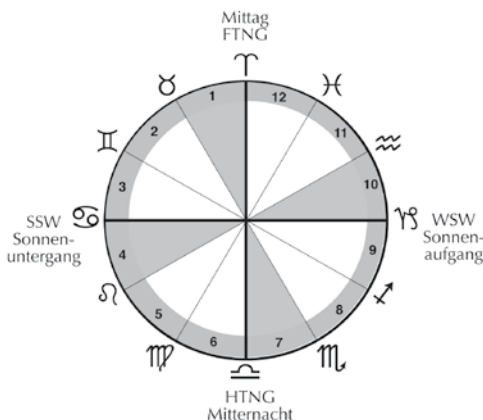
53

6. Der Weg von Nârâyana

Der auf- und abwärtsführende Weg der Wasser (Teil 2)

In früheren Zeiten galt Regenwasser als besonders reines Wasser, aber seitdem wir gelernt haben, unsere Atmosphäre zu verschmutzen, kann man dieses Wasser nicht mehr trinken. Heute haben wir eine Schmutzschicht rund um den Planeten, die durch unsere Industrieanlagen entstanden ist, und somit können wir dieses Wasser nicht mehr ungefiltert trinken. Trotzdem wird das Salzwasser zum Himmel erhoben und als Trinkwasser zurückgegeben. In dieser besonderen Zeit fließen die Flüsse kräftiger, und es steht mehr Wasser zur Verfügung. Obwohl unser Planet zu 70% von Meereswasser bedeckt ist, kann man es nicht zum Trinken verwenden. Auch wenn der Mensch den Höhepunkt in der Schöpfung darstellt, erfreuen sich doch alle am Gottessohn.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um den Tierkreis zu betrachten. Vom Widder bis 0° Skorpion haben wir den Abstieg vom Geist in die Materie.



Vom Skorpion bis 30° Widder erfolgt die Rückkehr zum Geist. In einer anderen Berechnung geht man vom Steinbock zum Krebs und vom Krebs zum Steinbock. Steinbock ist der Morgen, und Krebs ist der Abend. Widder ist der Mittag, und Waage ist die Mitternacht. Dies sind die vier kardinalen Punkte oder das kardinale Kreuz.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 37) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Verblendung und Illusion (Teil 6)

Verblendung erzeugt einen Zustand der Täuschung, des Irrtums und des fehlgeleiteten Eifers, der nur durch ein erleuchtetes Denkvermögen überwunden werden kann. Wer von Verblendung beeinflusst wird, muss die Unterscheidungs- und Analysefähigkeit des Denkvermögens nutzen, um sich aus diesem Zustand herauszuarbeiten. Er muss den Tatsachen ins Auge sehen und die Situation einer ruhigen, kalten Überprüfung unterziehen. Verblendung kann man dadurch loswerden, dass man sie erkennt, dass man sich einem Dienst hingebungsvoll widmet, dass man sich für frische mentale und spirituelle Interessen öffnet, dass man eine Vision erarbeitet oder dass man ein Leben führt, das auf die Seele ausgerichtet ist. Eine Verblendung wird nie sofort aufgelöst, aber durch beharrliches Bemühen wird sie geschwächt und langsam aufgelöst.

Wir wenden uns nun der Welt der Illusion zu, dem bislang dominierenden und kontrollierenden Faktor im Leben der besten Menschen. Illusion ist typisch für den Verstand jener Personen, die eher intellektuell als emotional sind. Eine Illusion kann man als eine Idee oder ein idealisiertes Bild beschreiben, das keinen Raum für eine andere Idee oder ein anderes Bild zulässt und jede Perspektive und Wirklichkeit ausschließt. Die Illusion bindet, begrenzt und hinterlässt Eindrücke und wir erleben, wie daraus Fanatiker, vage Idealisten, Schwärmer oder sadistische Macher entstehen. Solche Illusionen haben ihren Ursprung in den Bemühungen vieler Menschen und Gruppen, der Menschheit ihre religiösen oder sonstigen Vorstellungen von der Wahrheit aufzuzwingen. Was diese Personen zum Verständnis der Wahrheit beitragen, ist unzureichend und ihre Begrenzungen führen zu Missverständnissen, Fehldeutungen und Missbrauch der Wahrheit.

DER LEHRER*

73

IX. Strophe



70. **Chakrarâjam anâhatodbhâvam** – derjenige, der sich durch das *Anâhata Chakra*, den König der *Chakren*, ausdrückt

Für die Menschen gilt das *Anâhata Chakra* als idealer Ort, um sich niederzulassen und aufzuhalten. Die *Upanishaden* und alle anderen Schriften raten den Menschen, sich im *Anâhata* einzurichten, wo sie mit dem SEIN verschmelzen. Das *Anâhata* liegt in der Mitte und wird deshalb als *yogisches Zentrum* betrachtet. Alle *Yogis* bevorzugen es als Aufenthaltsort. Jeder *Yoga*-Schüler lernt zu Anfang, dass es drei Zentren über und drei Zentren unter dem *Anâhata* gibt. Das Zentrum im Kopf ist der Energiepunkt für den Willen, und das Zentrum über dem Kopf hat mit dem Arbeitsplan zu tun, den man aus höheren Kreisen empfängt. Das Kehlzentrum ermöglicht die Ausführung des Plans mithilfe des Klangs, des Denkens, der Sinne und des Körpers. Wenn die Arbeit getan ist, sollte man nach Hause gehen und in Glückseligkeit vereint mit dem Göttlichen verweilen. Das Herzzentrum stellt ein solches glückseliges Zentrum des SEINS dar. Von den darüber und darunter gelegenen Zentren ist es gleich weit entfernt. Wenn ein Schüler sich im Herzen niederlässt, nimmt er weder einen sehr hohen noch einen sehr niedrigen Platz ein. Das Herz ist kein Ort, um zu arbeiten, sondern um zu SEIN. Man kann das Denken zum Herzen bringen und Taten der Liebe ausführen. Sind die Arbeiten getan, kann man sich in die tieferen Räume des Herzens zurückziehen. Es ist so als würde man nach der Arbeit nach Hause kommen. Das Herz ist der Platz zum Ausruhen, zum Verschmelzen mit der Überseele und auch der Platz, von dem aus man durch die Liebe des Herzens alles durchdringen kann.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Die Zentren unterhalb des Zwerchfells hängen mit dem Körper und dem Denken zusammen. Es ist wie bei einem Auto, in das einem empfohlen wird einzusteigen und die Arbeit zu erledigen. Wenn sie getan ist, können Körper und Denken zurückgegeben werden, und man kann sich daran erfreuen, in den tieferen Räumen des Herzens mit dem Göttlichen eins zu werden. Wenn man im Herzen bleibt, kann man mühelos den Arbeitsplan empfangen und ihn ausführen, ohne sich allzu sehr in das Tun hineinzugeben. Jeder von uns ist ein „Seiender“, und zeitweise treten wir ins Tun ein. Wenn alles erledigt ist, kehren wir zurück, um zu SEIN.

Aus verschiedenen Gründen preisen die *Upanishaden*, die *Yoga*-Texte und die *Bhagavad Gîtâ* das *Anâhata Chakra*. Es ist der höchste Platz der Glückseligkeit, in den man gelangen kann und auch der wahre Wohnort der Seele. In der *Bhagavad Gîtâ* sagt Lord *Krishna*: „Oh *Arjuna*, in allen Wesen habe ich meinen Platz im Herzen. Richte dein Denken auf MICH im Herzen und erlebe die Glückseligkeit des SEINS.“

Jedem Schüler wird dringend geraten, seinem Lehrer oder Meister der Weisheit in den tiefsten Räumen seines Herzens zu begegnen und mit der Gegenwart des Meisters oder Lehrers eins zu werden.

Wenn ein Schüler im Herzen wartet, um den Lehrer zu empfangen, hat er eine gute Chance, den Lehrer in Empfang zu nehmen und die Glückseligkeit seiner Gegenwart zu erleben.

Im Herzen ist man weder in den drei Welten der Materie noch in den absoluten Bereichen des Geistes. Geist und Materie finden im Herzen zur Übereinstimmung, und deshalb ermöglicht das Warten auf den Lehrer im Herzen die Erfahrung des Göttlichen und das Umsetzen der Arbeit des Göttlichen auf Erden. Dies ist die Hauptarbeit, die von Lord *Krishna* durch *Maitreya*, den Weltlehrer, eingeführt wurde: die Manifestation des Gottesreiches auf Erden.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.

KLANG*

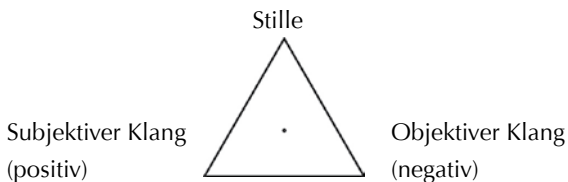
⑥



3. Der subjektive Klang und der objektive Klang (Teil 2)

Klang, wie wir ihn verstehen, ist die Störung der Stille. Wann immer die Stille unterbrochen wird, ist Klang da. Es gibt jedoch auch einen Klang jenseits der Stille. Die Stille ist das Tor, durch das der Klang hindurchkommt, genauso wie der Himmel das Tor für den Klang ist, damit er die Schöpfung manifestieren kann. Der Klang hinter der Stille wird die Stimme der Stille genannt.

Was wir als *Ākāsha* oder Äther kennen, ist der Bildschirm, auf dem es die Manifestation der Schöpfung durch den Klang gibt. Stille ist der neutrale Zustand des Klanges, und hinter der Stille gibt es einen inneren Klang. Wir können von dem Klang das folgende Dreieck zeichnen:

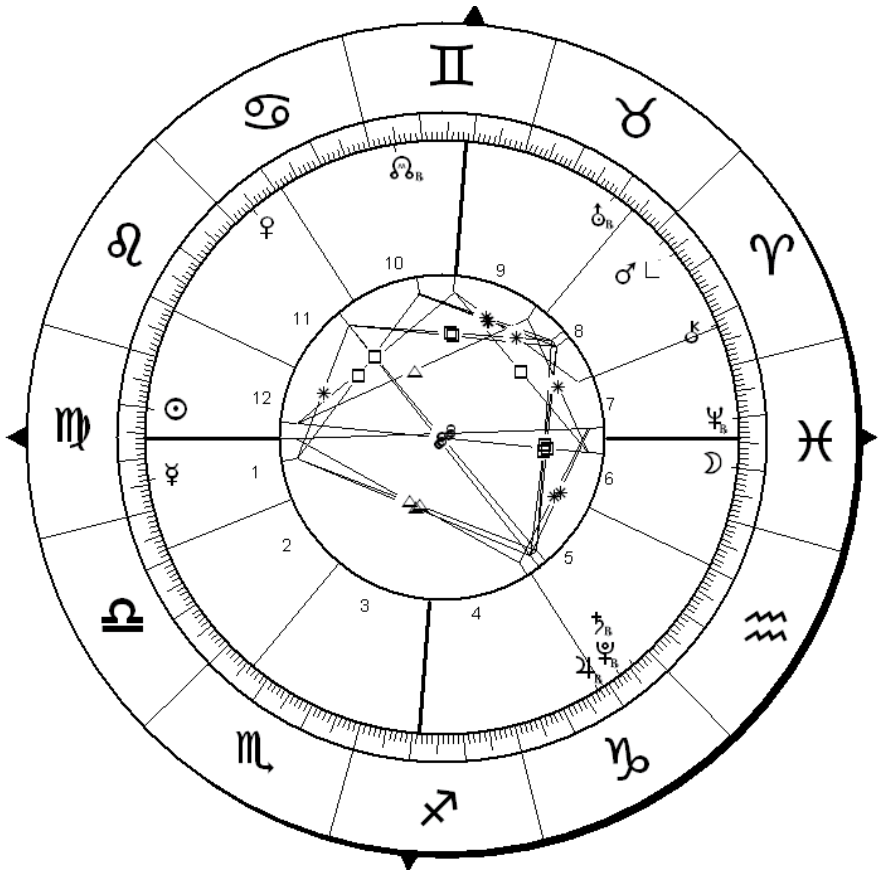


Die Stille ist der neutrale Punkt. Der subjektive Klang ist der ewig existierende Klang. Der objektive Klang ist der, den wir wahrnehmen. Er ist nichts anderes als die Störung der Stille. Jedesmal, wenn wir die Stille stören, gibt es einen Klang. Das ist der Klang, den wir wahrnehmen. Er wird negativer Klang genannt. Der subjektive Klang, der jenseits der Stille ist, wird positiver Klang genannt. Wir kennen nur den negativen Klang. Eine spirituell verwirklichte Person kennt auch den positiven Klang.

Jedesmal, wenn eine solche Person spricht, bringt sie Klänge von den höheren, aber nicht von den niederen Ebenen herunter. Der positive

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Klang gehört somit zu den höheren Ebenen. Das wird das höhere Dreieck genannt. Es enthält den Klang, der vom Kopfzentrum, vom *Ājnâ*-Zentrum und vom Herzzentrum kommt.



Jungfrau-Vollmond am 2. September 2020 um 7²² Uhr MESZ
(Radix Plcidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

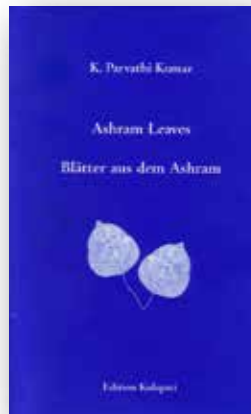
166



360

„Das Rad der unmanifestierten Wahrheit bewegt sich in 12 Schichten im Raum. Es ist unzerstörbar, unterliegt keinem Verfall und steht niemals still.

In diesem ewigen Rad existieren die 720 Söhne des Feuers in Paaren.“



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

MYSTISCHE MANTREN*

6



Higher Bridge Beginning

– Anfang der höheren Brücke (Teil 3)

Praktisch gesprochen: Wenn der Schüler die Gegenwart des Meisters mit den Kennworten anruft und seinem Denken die Vorstellung und das Bild des Meisters vorschlägt, beginnt dieser Vorgang. Er nimmt seinen Anfang im Denken des Jüngers, mit der Aktivität des Meisters als Segen.

Wir sollten unser Denken nicht auf den Meister oder das *Mantra* konzentrieren und uns auch nicht bemühen, das *Mantra* oft zu wiederholen. Die Bemühung lässt uns im Denken leben. Mit zunehmender Anstrengung kleben wir im Denken fest. Stellt euch den Meister in Gedanken vor und unterstellt ihm das Denken mit Leichtigkeit. Lasst die Gedanken wandern, wohin sie wollen, aber beobachtet sie passiv. Auf diese Weise lernt das beobachtende Denken, sich vom umherwandernden Denken fernzuhalten. Das Meisterbewusstsein setzt das beobachtende Denken wie einen Zugbegleiter ein, der aus dem Zug steigt, um ihn anfahren zu lassen, und der wieder einsteigt, nachdem der Zug angefahren ist. Schließlich verschmilzt das niedere Denken mit dem beobachtenden Denken. So beginnt das Meisterbewusstsein, im Jünger die höhere Brücke zu bauen.

* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-19-5

AGNI – FEUER*

61

IV. Der Text mit Erläuterung

6. Gaben an die kosmischen *Devas* (Teil 5)

11. *OM KSHRAUM, ŠRÎM, KSHRAUM*
NARASIMHÂYA SWÂHÂ

Gabe an *Narasimha*, den Herrn des Löwen

Narasimha ist der Herr, der den Stolz zerbricht.

Wir erfreuen ihn durch Demut, Bescheidenheit, Einfachheit und Gehorsam gegenüber dem Gesetz.

Er ermöglicht den leichten Übergang vom Solarplexus zum Herzzentrum.

Er schenkt uns den Zugang zur *Sushumnâ*, der Bewusstseinsäule.

Er existiert in der *Sushumnâ*.

12. *OM ŠRÎM, HASAUM, ŠRÎM*
HAYAGRÎVÂYA SWÂHÂ

Gabe an *Hayagrîva*, den kosmischen Herrn aller Weisheit – der kosmischen Weisheit

Hayagrîva ist der Herr der kosmischen Weisheit.

Wenn wir ihn verehren, verleiht er uns diese Weisheit.

Er existiert vom *Sahasrâra* bis zum *Višuddhi*.

Wir erfreuen ihn, wenn wir uns mit Hingabe dem Studium der Weisheit widmen.



* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

RUDRA*

23

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 21)

Agriyaya



Agriyaya bedeutet der Beste, der Älteste, der Erstgeborene (*Pradhamaya*). Lord *Rudra* kommt auf jeder Ebene als der Erste hervor. Auf der supra-kosmischen Ebene erscheint er als *Agni*, auf der kosmischen Ebene als *Rudra*, auf der solaren Ebene als *Maruth*, als die Schwingung des Windes, und auf der planetarischen Ebene als Sonnenstrahl. Zuerst kommt er hervor und führt dann alle *Devas* auf dem involutionären Pfad. Auf dem evolutionären Pfad führt er ebenso die *Welten* ins *Pralaya*, in die Auflösung der Schöpfung.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

46



4. Sei voller Wissbegier, den Herrn zu erkennen (Teil 4)

Der Lehrer, der Anker (Teil 2)

Ein Weisheitslehrer vermittelt Schweigen, richtiges Sprechen, richtiges Denken und richtiges Handeln. Wer im Denken, Sprechen und Handeln koordiniert ist, erhält vom Lehrer weitere Arbeitsmittel, z. B. Farbe, Klang und Symbol. Zuerst arbeitet der Lehrer wie Saturn und wirkt auf die Begrenzungen des Schülers ein. Sobald sich der Schüler den Rhythmus angeeignet hat und das Leben wie ein Ritual gestaltet, gibt ihm der Lehrer die Jupiter-Berührung, so dass er sein Bewusstsein durch tägliche Übung erweitern kann. Gesegnet sind die Schüler, die am saturnischen Training festhalten und sich für die okkulten Schulungsmittel qualifizieren. Wenn diese Hilfsmittel mit Ehrerbietung verwendet werden, schenkt der Lehrer die Berührung von Jupiter. Zu Anfang sind dem Schüler die Erweiterungen, die in ihm geschehen, nicht bewusst. Er versteht sie erst im Nachhinein. Von Zeit zu Zeit erhält er vom Lehrer auch die Venus-Berührung. Dadurch fühlt er sich im Bewusstsein hin und wieder richtig wohl. Der Lehrer sorgt dafür, dass sich der Schüler im Bewusstsein ansiedelt. Wenn der Schüler sich im Persönlichkeitsbewusstsein niederlassen möchte, lässt der Lehrer dies nicht zu. Es ist von höchster Bedeutung, dass sich der Schüler im Seelenbewusstsein und nicht im Persönlichkeitsbewusstsein ansiedelt. Persönlichkeiten sind instabil, die Seele ist stabil. Deshalb legt der Lehrer Wert auf die Freude des Seelenbewusstseins, aber nicht des Persönlichkeitsbewusstseins.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

Arbeit mit dem Siebten Strahl



Frage:

Lieber Meister, welche konkreten Entwicklungen finden statt, wenn man mit dem Siebten Strahl auf der physischen Ebene arbeitet?

Antwort:

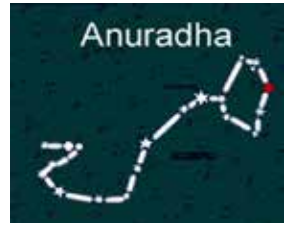
Lieber Freund,

1. Diese Arbeit führt zur stufenweisen Entwicklung des Menschen vom Zentrum zum Kreisumfang und dadurch wird der Christus oder der Meister in dir Wirklichkeit.
2. Sie bewirkt Entwicklungsvorgänge, die die Persönlichkeit umwandeln. Eine umgewandelte Persönlichkeit ist geeignet, mehr Licht aufzunehmen und dies wird als Einweihung bezeichnet.
3. Sie ermöglicht dir, die Beziehung zu den umliegenden Personen, Orten, Dingen und Gegenständen wahrzunehmen.
4. Sie führt zu einer Neuausrichtung der negativen und positiven Energien in dir.
5. Sie legt die Grundregeln für ein richtiges Verhältnis zum anderen Geschlecht fest.
6. Sie öffnet Türen zu neuen Aktivitäten, die bisher in dir schlummerten.
7. Sie baut eine ziemlich gute Brücke zwischen dem Denkvermögen und der Seele.

Die Weisheit der *Nakshatras*

18

Siebzehnter Stern *Anuradha*



Anuradha ist als die „Konstellation des Erfolgs“ bekannt. Stellt euch ein aufsteigendes Rankengewächs aus Sternen am Anfang des Skorpion-Zeichens vor. Dieses Rankengewächs wird *Anuradha* genannt. *Anuradha* ist geprägt von Liebe, Hingabe und Leidenschaft, die alle Handlungen inspirieren und motivieren. Mitgefühl, Zartheit, Romantik und der Wunsch, Zuneigung zu geben und zu empfangen, beschreiben ein paar der Eigenschaften von *Anuradha*.

Anuradha-Personen versuchen, andere gut zu behandeln und erwarten, dass sie von anderen ebenfalls gut behandelt werden. Ihre Worte sind ehrlich und sie treten für die Wahrheit ein. Es beunruhigt sie, wenn andere die Unwahrheit sagen. Ihre hohen Maßstäbe legen sie auch an andere Menschen an und erwarten von ihnen, dass sie ebenso viel leisten wie sie selbst. Meistens werden sie enttäuscht, weil sie hohe Leistungsstandards setzen. Sie arbeiten hingebungsvoll und sind häufig gute Fachkräfte. Ihre Arbeit ist von großem Engagement geprägt und der Erfolg ist garantiert, wenn sie sich mit einer Arbeit befassen. Aus diesem Grund wird *Anuradha* als Konstellation des Erfolgs bezeichnet.

Ihr ehrliches Sprechen kann zu einer schonungslosen Waffe werden und andere verletzen. Obwohl sie von Natur aus mitfühlend sind, lösen ihre verletzenden Worte gelegentlich Konflikte aus.

Anuradha-Personen sind gute Ritualisten, Verehrende und können gute Freimaurer sein. Sie lieben den Rhythmus und Rituale und sind normalerweise in einem kontemplativen Zustand, wenn sie in einem Rhythmus verharren.

Anuradha steht für *Aniruddha*, die vierte Dimension der kosmischen Gottheit, die als praktisch und unbesiegbar gilt. Die vierte Dimension der

Gottheit befindet sich im Denkvermögen, während die anderen drei Dimensionen in *Buddhi*, *Âtmâ* (Seele) und *Paramâtmâ* (Überseele) verankert sind. Da *Anuradha* das im Denkvermögen angesiedelte Bewusstsein ist, gelten *Anuradha*-Menschen als besonders geeignet, um die Arbeit der höheren Ebenen auf den niederen Ebenen zu manifestieren. Sie sind Anker, die das Werk auf der Erde verankern. Löwe- und Wassermann-Naturen finden ihre Ausdrucksform durch *Anuradha*, sagt ein Meister der Weisheit.

Anuradha ist der erste Teil des Sonnenzeichens Skorpion und stellt den Kopf eines Skorpions dar. Ein Skorpion kann böse sein, doch bei *Anuradha* ist dies nicht der Fall, da sich das Gift des Skorpions in seinem Schwanz, nicht aber in seinem Kopf befindet. Eine Schlange hat das Gift im Kopf, ein Skorpion hat das Gift in seinem Schwanz (beim Menschen wird allgemein angenommen, dass sich das Gift von oben nach unten ausbreitet). Menschen täten gut daran, einen Skorpion nicht zu reizen, denn dann werden sie gestochen.

Mitra ist die kosmische Gottheit für *Anuradha*. Ihr Repräsentant auf diesem Planeten ist Lord *Maitreya*. *Anuradha*-Personen werden von der Tugend der Freundlichkeit geleitet. Durch ihre hingebungsvollen und rituellen Übungen gewinnen sie die Unterstützung von *Mitra* und werden zu einem guten Freund, einem Freund, der nicht enttäuscht. Ihre Freundlichkeit gibt ihnen die Möglichkeit, Brücken zwischen unterschiedlichen Personen, unterschiedlichen Gruppen und sogar zwischen unterschiedlichen Nationen zu bauen. Ihre Worte inspirieren andere zum Handeln. Von der kosmischen Gottheit *Mitra* weiß man, dass sie Brücken zwischen Himmel und Erde baut. Genauso wie *Indra* und *Agni* in der Konstellation *Viśākha* ein Team bilden, so stellen auch *Mitra* und *Varuna* in der Konstellation *Anuradha* ein Team dar, um Ordnung in der menschlichen Gesellschaft zu schaffen. Für *Anuradha*-Personen wäre es gut, sich mit dieser kosmischen Gottheit zu verbinden.



Hanumân ist der Herr dieser Konstellation. Er besitzt alle Unbesiegbarkeit, Tugend, Wissen, Freundlichkeit, Einfachheit, Ritualismus und Hingabe. Die Verehrung von *Hanumân* ist für *Anuradha*-Personen förderlich.

Da Saturn ihr Regent ist, beginnen *Anuradha*-Charaktere ihr Leben mit saturnischem *Karma*. Sie stehen unter großem familiären und gesellschaftlichen Druck und müssen schwere Pflichten und Verantwortungen übernehmen. Zu jeder Zeit sollten sie ihre Eigenverantwortung wahrnehmen. Ihre ersten neunzehn Lebensjahre sind von harter Arbeit, Geduld, Beharrlichkeit und Enttäuschungen geprägt. Danach kommt der Erfolg und Merkur übernimmt die Führung. Die Regentschaft von Saturn verweist auch auf die Fürsorge für ältere Menschen und auf die Erhaltung der Werke Verstorbener.

Saturn ist der Regent von *Anuradha* und Mars ist der Regent von Skorpion. Diese Saturn-Mars-Kombination bringt weitere Schwierigkeiten mit sich, bis die *Anuradha*-Personen die Qualitäten der Geduld, Toleranz und Schweigsamkeit kultivieren. Saturn ist eine träge, langsame, passive und pessimistische Energie, während Mars eine dynamische, schnelle, aktive und optimistische Energie ist. Der Ausgleich von beiden im eigenen Inneren durch Geduld und Toleranz bringt das Beste aus *Anuradha* hervor und ermöglicht, das zweischneidige Talent in angemessener Weise zur Bewältigung der Situationen zu nutzen. Die tödliche Kombination von Saturn und Mars wird zu einem Segen, wenn die Person die erforderliche Disziplin, Geduld und Toleranz durch glühende Hingabe, Rituale und Verehrung entwickelt.

Saturn in *Anuradha* verleiht eine ordnende Kraft und Mars gewährt die Fähigkeit durchzudringen. Diese Kombination ermöglicht es *Anuradha*-Personen, sich selbst und andere Menschen gut zu regieren. *Anuradha* steht auch für einen Schirm. Viele können bei *Anuradha*-Naturen Schutz finden, denn sie bieten schirmartigen Schutz und sie ermöglichen auch den Übergang von einem Bewusstseinsstadium zum anderen durch die aufsteigende Kletterpflanze.

Mit den kosmischen Gottheiten *Mitra* und *Varuna* und *Hanumân* als dem Herrn können *Anuradha*-Personen den Segen Gottes erhalten, wenn sie Saturn-Mars durch Verehrung, Rituale und Gebete zum Ausgleich bringen. Für *Anuradha*-Geborene wäre es gut, sich fortwährend in Erinnerung zu rufen: „Durch den Segen Gottes gelange ich zur Erfüllung. In Gott lebe ich, bewege mich und habe ich mein Dasein.“

Für *Anuradha* eignet sich besonders gut *Kundalinî-Yoga*, den die betreffenden Personen schließlich durch jahrelange Gebete, Verehrung und Rituale finden.

Das Symbol von *Anuradha* ist ein sich öffnender Lotus, der für die Fähigkeit und Entschlossenheit steht, mitten in den großen Schwierigkeiten des Lebens aufzublühen. Die Kraft der *Anuradha*-Personen liegt in ihrer Verehrung. Eine Bedeutung von *Anuradha* ist *Aniruddha*, eine andere Bedeutung ist „der Blitz“. Die Taille und der untere Teil des Abdomens gehören zu *Anuradha*. Die regierende Zahl ist 8, der Edelstein ist ein blauer Saphir, die Farbe ist Dunkelrot, der Vogel ist die Nachtigall, das Tier ist die Hirschkuh und der Baum ist die spanische Kirsche (*Vakula*).

Anuradha-Geborene haben ein ansprechendes Gesicht, leuchtende Augen und ein zartes, weiches Aussehen. Der Charme des Skorpions beeinflusst die Sternbilder *Viśākha*, *Anuradha* und *Jyesta*.

Anuradha-Personen können unter Erkältungen, Husten, Halsschmerzen und Verstopfung leiden. Ihnen wird empfohlen, auf ihren Essensrhythmus und auf ihre Bekleidung in den verschiedenen Jahreszeiten zu achten, um sich vor Krankheiten zu schützen.

Mit der vorhergehenden Konstellation *Viśākha* bildet *Anuradha* ein Paar, genauso wie *Purva Phalguni* mit *Uttara Phalguni*, *Purvashada* mit *Uttarashada* und *Purva Bhadra* mit *Uttara Bhadra*.

Ein besonderes Merkmal von *Anuradha* ist, dass seine Charaktere Forscher sind. Zwischen ungleichen Kräften versuchen sie Brücken zu bauen. Sie sind gute Vermittler zwischen hoch und niedrig. Sie sind offen und besitzen genügend Unterscheidungsfähigkeit, um unterschiedliche Energien behutsam zu überbrücken. Statt sich auf Logik und Vernunft zu verlassen, folgen sie lieber ihrer Intuition. Ihr Interesse gilt den Zahlen und sie sind gut in der Numerologie. Sie haben eine natürliche Neigung zur Erforschung okkultur Wissenschaften. Wenn sie sich auf den Okkultismus ausrichten, schöpfen sie ihre Kraft aus Andacht und Verehrung. Durch solche Verehrung empfangen sie Segen. Sie sind sehr sensibel, zart und sehr leicht verletzbar, obwohl sie nach außen eine robuste Fassade aufsetzen.



Anuradha ist ein Rankengewächs aus Blüten. Im Yoga wird das Rankengewächs als Schlange verstanden. Die Schlangenkraft von *Anuradha* muss gezähmt, trainiert und zu konstruktiver Aktivität geführt werden. Sonst könnte die Saturn-Mars-Kombination die *Anuradha*-Geborenen zu nachtaktiven Kriminellen, Gangstern, Gesetzlosen und Spielern machen. Aus dieser Konstellation gehen auch die besten Detektive und Geheimpolizisten hervor. Wenn die Energie richtig gefördert wird, führt sie die *Anuradha*-Personen zu erhabener Weisheit, geheimen Tempeln und Höhlen. Tatsächlich kann sich *Anuradha* wie ein Adler erheben oder wie eine unterirdische, bösartige Schlange hinabsteigen. Alle Geschichten von Adlern und Schlangen in den Welt Schriften beziehen sich auf das Zeichen Skorpion und insbesondere auf die *Anuradha*-Konstellation, die das zentrale Thema des Skorpions ist.

.../wird fortgesetzt



Der Komet „Neowise“ im Juli 2020 über Mount Shasta in Kalifornien

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

10



Uranus – eine Einführung (Teil 2)

Meister CVV, eine hohe Seele aus dem *Ashram* des Meister Jupiter, sagte, dass er die Energien von *Varuna* über die planetarische Hierarchie von Sirius, Uranus, Jupiter und Saturn gelenkt hat und den alten *Yoga* mit dem *Varuna*-Prinzip (Uranus) verbunden hat, um den *Yoga*-Prozess zu beschleunigen. Der *Yoga*-Prozess ist ein Transformationsprozess von einem weltlichen Menschen zu einem Gottessohn, der in sich und um sich herum das Reich Gottes verwirklicht. Die Wissenschaft des *Yoga* ist so alt wie die Schöpfung. Von Zeit zu Zeit ist es erforderlich, sie den wechselnden Zeiten entsprechend anzupassen. Man sagt, dass der *Yoga* zuerst vom Herrn der Zeit gegeben wurde, später von *Patanjali* und noch später von Lord *Krishna*. Jeder dieser Lehrer vereinfachte die Wissenschaft entsprechend den zeitgemäßen Bedingungen, um diejenigen, die sich wandeln möchten, in diese Wissenschaft einzuführen.

Während die Menschheit bereits durch einige vorläufige uranische Anpassungen gegangen ist, wurde von Meister CVV die Dimension hinzugefügt, wie man Zeit und Raum gewinnen kann. Daher ist dieses Gruppenleben dafür gedacht, die Studenten des *Yoga* mit dem Wirken der uranischen Prinzipien vertraut zu machen.

Varuna ist der kosmische Herr, während Uranus ein planetarischer Körper ist. Je nach dem Zusammenhang sind diese beiden austauschbar. Der Leser möge das gut verstehen.

Da wir hier zum May Call zusammenkommen, um die Energien des Wassermann-Meisters anzurufen, werden wir über einige Aspekte von Uranus, den herrschenden Planeten des Wassermanns, sprechen.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

2



Vorwort (Teil 2)

Der Bewohner jeder Existenzeinheit wird als *Vasudeva* erkannt, wahrgenommen und verehrt. Die Existenz des Herrn als alles ist *Vishnu*, während die Existenz des Herrn in allem *Vasudeva* ist. Ein Aspirant, der es geschafft hat, den Herrn als alles in der Schöpfung zu erfahren, wird zu einem Eingeweihten, für den der nächste Schritt die Wahrnehmung des Herrn in allem ist. Wenn er den ersten Schritt erreicht hat, sagt man, dass er *Vishnuupasana* (Meditation über *Vishnu*) ausgeübt hat und wenn er den zweiten Schritt erreicht hat, sagt man, dass er *Vasudevopasana* (Meditation über *Vasudeva*) erfolgreich durchgeführt hat.

Im zweiten Schritt meditiert der Mensch jede gegebene Situation als Zusammenspiel der äußeren Kraft mit seiner individuellen inneren Kraft. Durch das Ausgleichen der Kräfte gelangt er in seine eigene Mitte und legt die Persönlichkeit ab. Mit dem ersten Schritt überwindet er die Illusion der Materie und mit dem zweiten Schritt übersteigt er die Illusion der Kraft, die negativ und positiv ist. Wenn er auf diese Weise die dritte Stufe erreicht, ist er ein Mensch, der zum Meister geworden ist, das heißt, er ist jemand, der die Materie und die Kraft beherrscht. Meisterschaft bedeutet nicht Erobern, Kontrollieren oder Unterwerfen, wie es normalerweise verstanden wird, sondern intelligentes Ausgleichen. Mit anderen Worten, man nennt es die Ausrichtung von Materie und Kraft auf das Bewusstsein innen und außen.

Diese drei Schritte der Einweihung werden in der heiligen Schrift BHĀGAVATA mehrfach beschrieben. Sie verkündet keine religiösen Konzepte, sondern gibt lediglich spirituelle Unterweisung in einfachen und direkten Worten. Das BHĀGAVATA ist sehr subtil, sodass ein geschäftiges, intellektuelles Denkvermögen, das sich nach komplizierten Dingen sehnt, die Grundlagen leicht verfehlen kann. .../wird fortgesetzt

Dimensionen der Alten Weisheit*

18

Die unmittelbaren Lebensbedürfnisse sind von großer Bedeutung, wenn man dies erkennen und verstehen möchte. Sich selbst anzubieten, um das umgebende Leben zu fördern, ist für den Zugang zur inneren Seite des Menschen grundlegend. Ohne dies kann nichts geschehen. Und an dieser Stelle wird das *Prânâyâma* wichtig. Wenn man *Prânâyâma* ausübt, sollte man sein Leben so gestalten, dass die gleiche Arbeit, die man jetzt tut, einen Wert und Nutzen für andere bekommt. Diese Veränderung in der Lebenseinstellung ist sehr wichtig. Das Bemühen, *Prânâyâma* auszuführen, kann nur mit dieser veränderten Einstellung erfolgreich sein. Sonst nicht.

Wenn ihr das *Prânâyâma* ausübt, verbindet euer Denkvermögen mit der Atmung. Dann erreicht ihr mithilfe der Einatmung einen Punkt, an dem die Einatmung den Punkt der Ausatmung berührt. Danach wird die Einatmung zur Ausatmung und ihr kommt mit der Ausatmung heraus. Wenn ihr dies regelmäßig übt, werdet ihr die Resonanz der Pulsierung an der Stelle wahrnehmen, wo sich die Einatmung in die Ausatmung verwandelt. Es ist sehr wichtig, sich mit dieser Resonanz der Pulsierung zu verbinden. Das ist der erste Schritt im *Prânâyâma*.

Wenn ihr zwei- oder dreimal ein- und ausatmet, spürt ihr bereits das Mitschwingen der Pulsierung. Die Verbindung mit der Pulsierung ermöglicht euch, im Inneren zu bleiben. Solange das Denken mit der Pulsierung verbunden ist, läuft es nicht in die Objektivität hinaus. Jedes Mal, wenn das Denken wieder in die Objektivität wandert, müsst ihr mit der Atmung erneut beginnen. Geht bewusst mithilfe der Einatmung tief in euer Inneres, wo die Einatmung sich in die Ausatmung umwandelt. Dort könnt ihr die Pulsierung wahrnehmen. Ihr könnt die Pulsierung spüren.

Wenn das Denken imstande ist, sich mit dem pulsierenden Prinzip zu verbinden, ist das bereits ein guter Schritt und dann bemerkt ihr, dass

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

das pulsierende Prinzip eine zweifache Tätigkeit ist. Es ist eine zentrifugale und eine zentripetale Aktivität. Es ist wichtig, bei ihr zu verweilen. Während ihr bei der Pulsierung seid, entwickelt ihr die Gewohnheit, in eurem Inneren zu bleiben. Und wenn ihr in eurem Inneren seid, entwickelt sich das Innere zu einem magnetisch-radioaktiven Bereich, in dem ihr euch aufhalten möchtet, wann immer es möglich ist. Der Geschmack der Pulsierung ermöglicht dem Schüler, seine Verpflichtungen in der äußeren Welt schnell zu erfüllen, sodass er zurückkehren und bei der Pulsierung bleiben kann. In der Pulsierung zu verweilen, ist eine überaus angenehme Erfahrung.

Deshalb sagt man, dass ein fortgeschrittener Jünger meistens in der Höhle des Herzens bleibt und nur herauskommt, wenn es in der Objektivität etwas Wichtiges zu tun gibt. Wenn eine äußere Arbeit zu erledigen ist, geht er hinaus und erfüllt seine Aufgabe. Dann kommt er wieder zurück und bleibt im Inneren. Durch dieses Verweilen im Innern, solange es keine wichtige äußere Arbeit gibt, wird es möglich, die übertriebene Aktivität der Waage zu beenden. Das Sonnenzeichen Waage neigt dazu, Leidenschaft zu entfachen. Es tendiert zur Illusion, die wir Maya oder Unwissenheit oder den Sündenfall nennen. Der Niedergang ist gewiss, wenn man sich um das bemüht, was man sich wünscht, und der Niedergang wird immer verhindert, wenn man versucht, das zu tun, was man tun muss, statt nach etwas zu verlangen. In der Schöpfung gibt es keinen Platz für das Verlangen und alle, die in ihren Wünschen leben, befinden sich in der entsprechenden Leidenschaft und Illusion. Sie bleiben von ihrem inneren Menschen abgeschnitten und können keinen Zugang zu ihm finden. Die äußere Welt bietet so viele verlockende Dinge, von denen die Sinne angezogen werden. Wir brauchen nicht alles, was in der äußeren Welt zur Verfügung steht. Wir müssen uns auf das ausrichten, was zu tun ist, und nicht nach Objekten streben, die unsere Sinne ansprechen.

ÜBER DIENST*

Die innere Einstellung, dienen zu wollen,
wandelt jede Handlung in einen Dienst um.
Für solche Personen wird Dienst zur Lebensform.



Geschichte für Jugendliche

5. Die Familie**

Die Krönung von Prinz *Parikshit* stand bevor. Der Prinz wollte von Lord *Krishna* den Grund wissen, weshalb Menschen zusammenleben und weshalb sie einen Herrscher brauchen. Lord *Krishna* erklärte dem Prinzen das wahre Wesen des Menschen und das Ziel menschlicher Entwicklung. Nachdem er ihm die Notwendigkeit von Gesetzen und die Rolle des Herrschers erklärt hatte, erläuterte er die Aufgabe der Familie.

Weil der Mensch nur als Teil der Natur sein wahres Wesen erfahren kann, muss er zunächst in der menschlichen Gemeinschaft lernen, dass er Teil eines Ganzen ist. Dazu braucht er eine Ausbildung – und für diese Ausbildung hat der erste Gesetzgeber, der *Manu*, die Institution geschaffen, die wir Familie nennen.

Heirat und paarweises Leben ist zum Lernen gedacht, zum Lernen des Zusammenlebens als Gruppe. Wenn jemand es akzeptiert, als Oberhaupt einer Familie zu wirken, übernimmt er die Verantwortung, sich selbst und die Mitglieder seiner Familie als Gruppe auszubilden. Dabei formt er die Mitglieder nach seiner eigenen Natur. Dadurch übernimmt er die Rolle eines Schöpfers. Die Schöpfung kommt durch den Schöpfer als seine Natur hervor. Die Familie wird durch die Anleitung des Oberhauptes zu einer Gruppe. Diese Art der Gruppenbildung wird zur Grund-

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** Zusammenfassung aus: Ekkirala Krishnamacharya, OPFER DES MENSCHEN. Kap. 19.

lage für das größere Zusammenleben der Menschen in Dörfern, Städten, Großstädten...

Die Organisation jedes Gemeinwesens orientiert sich am Bild der Familie. Dörfer, Städte, Großstädte zusammen ergeben ein größeres Gruppenwesen, den Staat, die Nation. Die individuellen Wesen arbeiten in diesen Einheiten zusammen, wie die Glieder in einem Körper. Ein solches Handeln der Menschen wird guter Wille genannt. Wenn der Mensch so handelt, ordnet er sich in den göttlichen Plan ein und kann seine individuelle Natur als Ausdruck des Ganzen, des allgegenwärtigen Herrn, erfahren.

.../wird fortgesetzt

Zusammengestellt von b. k.



Parikshit und Kali

Bild zur Symbolik von Jungfrau ൬

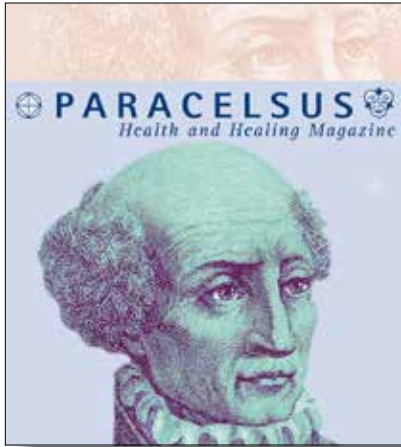
Segen der Mutter*



Die Weltmutter kann uns die Erfahrung der siebten Existenzebene geben. Das nennt man die *mahâparanirvânische* Ebene, die siebte Ebene, das strahlende Licht des Universums. Das gilt auch für den zweiten Logos. Das ist der Ursprung, aus dem von Zeit zu Zeit die Söhne Gottes durch die Gnade der Mutter geboren werden, die auch Jungfrau genannt wird. Daher ist ein weiterer Name für die Söhne Gottes „Söhne der Jungfrau“. Jeder Sohn Gottes ist ein Erzeugnis der Jungfräulichkeit. Wenn wir danach streben, zu einem angenommenen Jünger zu werden, ist es absolut notwendig, dass wir auf diese Reinheit hinarbeiten, sodass die Gnade der Mutter herabregnet, um den Menschen zu ihrem Zustand der Reinheit und des Seins emporzuheben.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar: Jungfrau-Neumond 2002



OKKULTES HEILEN*

33

Maschine – Mechaniker – Meister

Animalische Vitalität, persönlicher Magnetismus und Seelenstrahlung sind die drei Wege, auf denen Heilung herbeigeführt werden kann. Durch die erste Methode kann der physische Körper erfolgreich geheilt werden. Die zweite und dritte Methode fördern die Heilung der Krankheitsursachen, deren Folgen als die Erkrankung des physischen Körpers betrachtet werden. Okkult ausgedrückt: Krankheiten des physischen Körpers sind nur die Auswirkungen. Die Ursachen liegen

in den emotionalen und mentalen Strukturen des einzelnen Menschen.

In alten Zeiten setzte man tief greifende physische Disziplinen ein, um für den Körper die benötigte Reinheit zu erhalten. Mit dem Fortschritt der Menschheit erwarb man das Wissen, wie man den physischen Körper auf intelligente Weise beherrschen und arbeiten lassen kann. Die Handhabung und Zweckbestimmung des physischen Körpers wurden besser verstanden. Mehr und mehr erkannte man den physischen Körper als eine Maschine, und der einzelne Mensch, der den Körper steuert, wurde als Mechaniker betrachtet. Er arbeitet mit der Maschine und kennt sich mit ihren Funktionen genau aus. Wer ohne das entsprechende Wissen mit der Maschine arbeitet, öffnet die Tür für die unterschiedlichsten Betriebsstörungen, die man Krankheiten nennt.

Der Mensch muss ein guter Mechaniker sein, um seine physische Körpermaschine richtig zu handhaben. Das entsprechende Wissen wird heute Persönlichkeitsentwicklung genannt.

Als erste physische Disziplinen gelten:

- angemessene Ernährung
- körperliche Reinlichkeit

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

- regulierte Sexualität
- sinnvolle Körperübungen
- vernünftiger Umgang mit den Jahreszeiten ohne zu viele Schutzvorkehrungen
- jeden Tag sinnvolle rhythmische Aktivität
- gute Ausgewogenheit zwischen Essen, Aktivität und Ausruhen

Die erste Kategorie für den Neuaufbau der Persönlichkeit umfasst:

- Harmlosigkeit,
- Ausrichtung von Denken, Sprechen und Handeln,
- manipulationsfreie Absichten,
- Beseitigung des Instinkts, Personen, Situationen oder Dinge auszunutzen,
- Nichtannehmen zu großer Vergünstigungen und Verbindlichkeiten.

Die zweite Kategorie für den Neuaufbau der Persönlichkeit umfasst:

- Die Gewöhnung an eine dienstbereite innere Einstellung in jedem Arbeitsbereich, und diese Einstellung hat die Neutralisierung der negativen Emotionen Ärger, Gereiztheit, Sorge, Angst und Bosheit zur Folge.
- Es müssen Gedanken guten Willens, tätiger Liebe und Demut gepflegt werden. Dies gilt als Gegenmittel zu Stolz und Vorur-

teil, die häufig in der menschlichen Aktivität auftauchen.

Wenn die oben genannten Eigenschaften über längere Jahre kultiviert werden, baut sich die Persönlichkeit neu auf, und der Mensch wandelt sich zu einem wahren Mechaniker, der geschickt mit der Maschine umgehen kann, die wir den menschlichen Körper nennen. Die heiligen Schriften des Ostens, vor allem die ersten Kapitel der BHAGAVAD GĪTĀ, weisen den Schülern den Weg, wie man zwischen dem Körper und seinem Maschinisten unterscheiden kann. Die Schriften gehen sogar so weit zu erklären, dass der Maschinist unsterblich ist und die arbeitende Maschine der Sterblichkeit unterliegt. Ein Maschinist kann mit mehr als einer Maschine arbeiten. Er kann von einer alten zu einer neuen Maschine wechseln. Für Heiler und Patienten ist dieses Wissen von großer Bedeutung.

Soweit sich die Menschen dieses Wissen angeeignet haben, ergänzen sie den animalischen Magnetismus durch einen menschlichen Magnetismus, der auch persönlicher Magnetismus genannt wird. Eine gesunde Maschine in den Händen eines kompetenten Maschinisten ist der optimale Zustand. Wenn

sich ein Patient dieses Wissen zu eigen macht, kann er sich selbst heilen, und wenn ein Heiler dieses Wissen erwirbt, kann er zur Heilung der Menschen beitragen – nicht nur durch seinen persönlichen Magnetismus, sondern auch, indem er das Wissen vermittelt, wie man sich selbst heilt. Dies hilft den Patienten, sich zu Heilern und Arbeitern im Gesundheitsbereich umzuwandeln.

Seelenstrahlung ist die höchste Form des Heilens. Sie wird von Eingeweihten ausgeführt, die wirkungsvoll Lebens- und Lichtenergien übermitteln können. Dies ist der Bereich des okkulten Heilens. Er ist für alle, die die ersten beiden Schritte beherrschen. Sie werden die Meister genannt.



Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im August/September 2020

22.08.	17:45 ☉ → ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Jungfrau
25.08.	1883: Geburtstag von Meister MN
♂	08:52 ☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 02°32' ♃ / ♀ 26°32' ♃, (Ende 26.08. um 07:10)
27.08.	1983: Gründung des WTT – Europa (später WTT – Global) in Genf
28.08.	05:08 ♀ 11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 05°17' ♃ / ♀ 05°17' ♃ <i>Kontemplation über Lord Maitreya im Herzzentrum</i> (Ende 29.08. um 04:48)
31.08.	11:34 ♃ 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ♃ 17°28' ♃
♃	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 01.09. um 13:07)
01.09.	06:09 ♀ Vollmondphase beginnt ☉ 09°11' ♃ / ♀ 27°11' ♃
♂	<i>Kontemplation über Gâyatri, die Weltmutter, die auf dem Löwen sitzt</i>
02.09.	07:22 ☉ Jungfrau-Vollmond ☉ 10°12' ♃ / ♀ 10°12' ♃
♀	☉ in ♃ – 1. bis 14. abnehm. Mondphase: <i>Kontemplation über die Pitris</i>
09.09.	22:36 ♀ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 17°37' ♃ / ♀ 11°37' ♃
♀	(Ende 11.09. um 00:05)
13.09.	00:44 ♀ 11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 20°37' ♃ / ♀ 20°37' ♃
☉	<i>Kontemplation über die Pitris</i> (Ende 13.09. um 23:46)
16.09.	16:27 ♀ Neumondphase beginnt ☉ 24°11' ♃ / ♀ 12°11' ♃
♀	Jungfrau-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>
17.09.	13:00 ♀ Jungfrau-Neumond ☉ 25°01' ♃ / ♀ 25°01' ♃
20.09.	02:09 ♀ 4. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 27°30' ♃ / ♀ 03°30' ♃
☉	<i>Ganesha-Festival: Kontemplation über Ganesha, den kosmischen Jupiter, vom Kopfzentrum bis zum Basiszentrum</i>
	22:57 ♀ 5. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 28°21' ♃ / ♀ 16°21' ♃
	<i>Kontemplation über die 7 Seher des Großen Bären, die von den 7 Meistern der 7 Strahlen repräsentiert werden</i> (Ende 21.09. um 20:12)
22.09.	15:30 ☉ → ♎ / die Sonne geht in das Zeichen Waage
♂	Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>
23.09.	16:27 ♀ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 01°01' ♎ / ♀ 25°01' ♃
♀	(Ende 24.09. um 15:32)
26.09.	15:30 ♀ 11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 03°55' ♎ / ♀ 03°55' ♃
♃	<i>Shirdi Sai Baba verließ die physische Ebene</i> (Ende 27.09. um 16:17)

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2020/2021«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमातरः पुरुषो
मध्यं आत्मनि तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो वज्रिगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vjugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.